

sichtbare Piercings und Tattoos

Beitrag von „Dani86“ vom 5. Januar 2010 21:02

Hab da noch ne Frage: Und zwar wie verhält es sich im Ref mit sichtbaren Piercings und Tattos? Ich hab einen Stecker im Nasenflügel und bislang vier Tattoos auf dem Rücken, die allerdings gut mit Kleidung zu verdecken sind. Ich möchte mir aber noch gern eins auf der Innenseite des Handgelenks machen lassen, was ja dann im Sommer sichtbar wäre.

Was meint ihr? Ist das ein Problem, oder kann ich mich bedenkenlos unter die Nadel legen?

Beitrag von „FrauBounty“ vom 5. Januar 2010 21:10

vielleicht liegts an meiner "branche", aber bei mir war das kein problem. an meiner alten förderschule waren viele (lehrer) mit tattoos und/ oder piercings unterwegs. zur not kann man auch tattoos an der innenseite des handgelenks gut überdecken mit einer breiten uhr o.ä.

Beitrag von „Dani86“ vom 5. Januar 2010 21:16

Ja, an ne Uhr oder ein Armband hab ich auch schon gedacht, aber man will sich ja nicht immer nur verstecken.

Beitrag von „Mohaira“ vom 6. Januar 2010 09:33

Ich habe selbst Piercings und auch Kollegen mit Piercing oder Tattoos! Zur Not frag die Schulleitung, aber mittlerweile ist sowas kein Problem mehr und es ist ja deine Entscheidung. Du rennst ja nicht wie ein Zombi rum  Ich denke, ein Tattoo im Gesicht fänd die Schule nicht so lustig, aber das machst du ja nicht!

Beitrag von „Vaila“ vom 6. Januar 2010 11:23

Habt ihr mal daran gedacht, wie die Tattoos in 20 Jahren oder noch später aussehen? Mode und Geschmack ändern sich. Ich denke auch an die Leute, die sich in jeder freien Minute in die Sonnenbank legen, und die, die das Jahrzehntlang gemacht und jetzt so ein faltiges Ledergesicht haben! Ich weiß, das klingt alles sehr bieder und großmütterlich, aber das sind Gründe, warum ich mich nicht jedem Modetrend unterwerfe.

Beitrag von „meike“ vom 6. Januar 2010 11:46

Ich habe auch zwei Tatoos auf der Schulter und überlege auch gerade noch eins auf der Arminnenseite, über dem Handgelenk machen zu lassen. Bin mir auch noch nicht ganz schlüssig. Aber ein Tatoo hat für mich absolut nichts mit einem Modetrend zu tun, sondern beide Tatoos haben eine tiefe Bedeutung für mich und ich möchte sie nie mehr missen! Da ist es vollkommen egal, wie das in 20 Jahren aussieht, die Bedeutung bleibt bestehen!

Meike

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 6. Januar 2010 12:10

Aber ich denke mal, dass es bei der Frage nicht darum ging, ob Tattoos schön sind oder nicht und ob man es in 20 Jahren bereut. Die Ausgangsfrage war eine andere. Also sollten wir uns hier nicht in sinnlosen Diskussionen verlaufen, sondern die Ausgangsfrage beantworten. 😊

Ich hatte an der Realschule eine Kollegin mit nem Tattoo unten an der Verse. Und ich glaube, ein Arschgeweih hatte sie auch (haben mir meine Schüler mal erzählt). Und eine Referendarin hatte ein Zungenpiercing. Aber das hat wohl niemanden gestört. (Vielleicht kann die Kollegin, die noch an der Realschule ist und sich auch hier rumtreibt, noch was dazu sagen. Schöne Grüße vom ehemaligen Kollegen. 😊)

Ich denke auch, wenn man es nicht übertreibt, sollten die Eltern und Kollegen damit umgehen können.

Und als "schlechtes Beispiel" für die Kinder wird man in dem Moment wahrscheinlich überschätzt, denn Tattoos und Piercings sehen sie auch bei ihren bevorzugten Musikern.
schulterzuck

kl. gr. Frosch

P.S.: Eltern gewöhnen sich an alles. Hat bei meinen schulterlangen Haaren auf dem Dorf auch geklappt. 

Beitrag von „Vaila“ vom 6. Januar 2010 13:03

Auch die "tiefe Bedeutung" ist relativ! Siehe den Handballer mit dem Franzi-van-Almsick-Tattoo, das jetzt irgendwie nur peinlich ist. Und der Begriff "Arschgeweih" sagt doch schon alles!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 6. Januar 2010 13:13

[Vaila:](#)

Zitat

Aber ich denke mal, dass es bei der Frage nicht darum ging, ob Tattoos schön sind oder nicht und ob man es in 20 Jahren bereut. Die Ausgangsfrage war eine andere. Also sollten wir uns hier nicht in sinnlosen Diskussionen verlaufen, sondern die Ausgangsfrage beantworten. Augenzwinkern

Beitrag von „_Malina_“ vom 6. Januar 2010 13:27

Zitat

Original von Dani86

Ist das ein Problem, oder kann ich mich bedenkenlos unter die Nadel legen?

Ich denke, das kann man sehr schwer generell sagen. Wenn du an ein erzkonservatives Gymnasium (Beispiel!) kommst, dann kann es natürlich etwas daplaziert werden. Kommt immer drauf an, wo man hinmöchte / hinkommt und wie man mit der ganzen Sache umgeht.

Beitrag von „Dopamin82“ vom 6. Januar 2010 15:10

Bin zwar noch keine Referendarin, aber kenne einige Lehrer mit sichtbaren Tatoos oder Piercings. Ich denke auch, dass man sich wirklich die Frage stellen muss, ob es in die Umgebung passt.

An einer Gesamtschule bspw. ist man oft viel offener und alternativer als an dem ein oder anderen Gymnasium, wie Malina schon sagte.

Ich denke, dass man bis zu einem bestimmten Bereich auch noch "man selbst" bleibe darf!! Ich persönlich fände übrigens tiefe Ausschnitte oder zu kurze Röcke viel viel verwerflicher...

Beitrag von „Meike.“ vom 6. Januar 2010 17:50

An meiner Oberstufe gibt es durchaus den einen oder anderen tätowierten oder gepiercten Lehrer. Interessiert die Schüler herzlich wenig. Ich glaube, man überschätzt da den Rang der Lehrerphysis im Schülerinteresse ganz massiv 😁😊 ...

Beitrag von „_Malina_“ vom 6. Januar 2010 18:32

Im Schülerinteresse bestimmt!

Aber es gibt eben Kollegien und Elternschaften, denen das leider nicht egal ist.

Beitrag von „Mareni“ vom 6. Januar 2010 18:47

Ich hab auch ein Bauchnabelpiercing und ein Tattoo auf der Schulter- und das bei der Bewerbung gar nicht angegeben 😅😊

Im Ernst, diese Frage gab es schon x-mal, jeder hat andere Erfahrungen gemacht, aber meist waren sie doch eher positiv (im Sinne von: nicht negativ).

Ich war als PM auch Schwimmbegleitung, da sah man halt das Tattoo. Da habe ich dann erfahren, wie viele Eltern eins haben 😊 Und die Schüler waren zwar interessiert (GS), aber nur im Sinne von "Tut das weh" o.ä.. Null problemo!

(Und ich möchte auch noch eins haben, trau mich aber bislang noch nicht 😞)

Beitrag von „Niggel“ vom 6. Januar 2010 20:51

Also uns wurde an der Uni (Bayern) immer gesagt, dass man keine sichtbaren Tattoos/Piercings vor/bei der Verbeamtung haben darf. Aber was man danach macht, kann doch keiner verhindern oder ändern. Im Zweifel würde ich einfach warten, bis die Verbeamtung steht. Ist vielleicht nicht die feine englische Art, aber wenn dir viel daran liegt - why not!?

Allerdings denke ich auch, dass es ganz darauf ankommt, was man wo tätowiert hat. Wenn man irgendwelche obszönen, gewalttätigen, perversen, drogenverherrlichenden,... Dinge an sichtbaren Stellen tätowiert hat, ist es sicherlich schwieriger als mit Blumen, Tribals, "lieben" Tieren, ...

Zur Not ruf doch mal beim Amt an, fragen kostet ja nichts und lieber ein Mal zu viel, als ein Mal zu wenig. Bevor du dir mit einem sichtbaren Tattoo die Verbeamtung verdirst, würde ich lieber einen unangenehmen Anruf tätigen und ggf. noch ein paar Jahre warten.

Beitrag von „Dani86“ vom 6. Januar 2010 22:20

Niggel: Vom wem an der Uni hast du da die Infos? Studier ja auch in Bayern (Regensburg) und da sagt kein Schwein was im Ref abläuft, oder was no go's bei der Verbeamtung sind.

Da werd ich dann wohl mal lieber noch warten. Die Verbeamtung möcht ich nicht aufs Spiel setzen. Ist ja so schon so unsicher, ob man noch verbeamtet wird, bzw. überhaupt noch nen Job kriegt.

Das ist das Einzige, was bei uns an der Uni gesagt wird: Das alle diejenigen, die momentan auf Lehramt studieren zukünftige Hartz IV Empfänger sind. Außer natürlich man studiert Mathe und Physik.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 6. Januar 2010 22:51

Zitat

Original von Dani86

Da werd ich dann wohl mal lieber noch warten. Die Verbeamtung möcht ich nicht aufs Spiel setzen. Ist ja so schon so unsicher, ob man noch verbeamtet wird, bzw. überhaupt noch nen Job kriegt.

Das ist das Einzige, was bei uns an der Uni gesagt wird: Das alle diejenigen, die momentan auf Lehramt studieren zukünftige Hartz IV Empfänger sind. Außer natürlich man studiert Mathe und Physik.

He super,

haben sie diese Platte wieder gefunden. Genau dasselbe hat man uns auch erzählt (1990).

Klasse.

H.

PS: Ich habe noch nie von Beurteilungen gehört, geschweige denn welche gelesen oder selbst welche geschrieben, in denen etwas über Körperschmuck stand.

Ich würde mir mehr Sorgen machen um die Fragen im Staatsexamen als um solche Dinge ;).

Beitrag von „Boeing“ vom 6. Januar 2010 23:04

Zitat

Original von kleiner gruener frosch

Ich hatte an der Realschule eine Kollegin mit nem Tattoo unten an der **Verse**.

kl. gr. Frosch

Achtung: OT

Hallo Fröschle, ich glaube, ich kenne die Kollegin, sie unterrichtet Deutsch, vor allem Lyrik, nicht wahr? 😊 Danke! (Das ist ein schöner Start in die Schulwoche!)

Jetzt zum Thema:

Mein ehemaliger Schulleiter äußerte sich auch mal negativ über Tattoos, aber da diese Kollegin sehr engagiert und kollegial ist, hat er sich nach den ersten Äußerungen sehr zurückgehalten -

und ist jetzt nur noch des Lobes voll.

Wenn - wie gesagt - keine "schlimmen" Themen tätowiert wurden, die Piercings nicht die Hautfarbe unkenntlich machen, sollte eigentlich kaum etwas dagegen sprechen. (Ist nun mal Geschmackssache). Zu überlegen ist: Wie geht man mit Schülern um, die ständig nachfragen, die vielleicht Witze machen, mit Eltern, die meinen, das gehöre sich doch nicht ... Und: an privaten Schulen (vor allem kirchlichen) könnte es durchaus auf Ablehnung stoßen. Vor allem (mein Eindruck) bei Gesichtspiercings - Tattoos, vor allem im Rückenbereich, sind wohl kaum noch ein Thema.

OT: Ich mags nicht so - wie in der Werbung: "Ah, wie Bruno - der hatte auch ein Piercing (gezeigt im Bild: der Zuchtbulle)". Aber - Geschmackssache. Viel Erfolg - bitte kein Tattoo vom Schulminister o. ä. Das könnte zu Verwirrung o. ä. führen.

Beitrag von „Mohaira“ vom 7. Januar 2010 07:30

Ich denke es kommt zudem drauf an, wie "behängt" man aussieht. Ich habe selbst einen kleinen unauffälligen Nasenstecker, ein Zungenpiercing und insgesamt 6 Ohrlöcher plus Knorpelpiercing. Das Zungenpiercing sieht man eigentlich nicht. Einige wissen bis heute nicht, dass ich es habe und meine Ohrlöcher sind meist eh nicht alle "besetzt". 

Könnte mir vorstellen, dass es nicht allzu gut ankommt, wenn man ein pinkes Augenbrauenpiercing, einen fetten Nasenring und z.B. ein Septumpiercing (Nasenscheidewand) hat... und vielleicht noch mehr.

Gerade die Septumpiercings erregen eher Ekel u.ä.!

Und wenn man bei dem Thema schon ist, spielen Frisuren und Haarfarben auch manchmal eine Rolle. Hatte immer Bock drauf, mir die Haare mal schwarz- pink zu machen, lasse es aber lieber, obwohl meine Schulleitung das wahrscheinlich sogar eher cool finden würde. 

Beitrag von „magister999“ vom 7. Januar 2010 09:44

Mir fällt in diesem Zusammenhang nur ein, dass schon die alten Römer zu der Erkenntnis gekommen waren, dass man über Geschmack nicht streiten kann.

Ich erlaube mir zwei Anmerkungen, die angesichts der stark individualistisch geprägten Diskussion hier ketzerisch erscheinen mögen:

Das Ansehen unseres Berufsstands hat sich in den letzten 40 Jahren dramatisch verändert. Dies hat eine ganze Fülle von vielen verschiedenen Ursachen, aber ein Faktor davon ist sicherlich das Aussehen und Auftreten von einigen unserer Kolleginnen und Kollegen. Es ist unbestreitbar, dass es einen Zusammenhang zwischen unserem Aussehen und unserem Ansehen gibt.

Wenn ich bei einer Stellenbesetzung die Auswahl zwischen Kollegen mit und ohne Piercings und sichtbaren Tattoos hätte, würde ich den Ungepiercten den Vorzug geben.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 7. Januar 2010 11:06

Zitat

Original von magister999

Mir fällt in diesem Zusammenhang nur ein, dass schon die alten Römer zu der Erkenntnis gekommen waren, dass man über Geschmack nicht streiten kann.

Ich erlaube mir zwei Anmerkungen, die angesichts der stark individualistisch geprägten Diskussion hier ketzerisch erscheinen mögen:

Das Ansehen unseres Berufsstands hat sich in den letzten 40 Jahren dramatisch verändert. Dies hat eine ganze Fülle von vielen verschiedenen Ursachen, aber ein Faktor davon ist sicherlich das Aussehen und Auftreten von einigen unserer Kolleginnen und Kollegen. Es ist unbestreitbar, dass es einen Zusammenhang zwischen unserem Aussehen und unserem Ansehen gibt.

Wenn ich bei einer Stellenbesetzung die Auswahl zwischen Kollegen mit und ohne Piercings und sichtbaren Tattoos hätte, würde ich den Ungepiercten den Vorzug geben.

a) Das gesunkene Ansehen der Lehrerschaft hängt mit vielen Dingen zusammen, aber sicherlich nicht mit dem äußeren Ansehen. Wenn ich mich in Kollegien so umschau, dann sind die meisten etwa in den 80ern modisch und frisurentechnisch stehen geblieben - da wäre mir ein bisschen Farbe auf den Körpern ganz recht.

b) Wenn eine Stellenbesetzung in meinem Bundesland nach Metall und Farben am Körper ausgerichtet wären, wäre es der Anlass für Verwaltungsbeschwerden, weil es wie gesagt keine Rubrik Körperschmuck gibt - wohl aber Rubriken mit den Noten deiner Prüfungen und Beurteilungen. Letzterer entscheiden über die Stelle.

c) Ich selbst hatte bis vor einem Jahr Dreadlocks (insgesamt etwa drei Jahre lang). Ok, ich war verbeamtet, aber in dieser Zeit wurde ich mit der Fachleitung Deutsch betraut, mit der Betreuung von Praktikanten, Referendaren beauftragt; wurde an Schnittstellen zwischen Schule und Eltern eingesetzt (Informationsabende z.B.); habe eine Bewerbung zum Konrektor eingereicht; stand in Kontakt mit dem Ministerialbeauftragten - ich hatte nicht das Gefühl, dass meine verfilzten Haare ein schlechtes Bild auf meinen Berufsstand warfen - Eher im Gegenteil.

Grüße

H.

Beitrag von „Dani86“ vom 7. Januar 2010 15:16

Da hab ich ja ne ganz schöne Diskussion ausgelöst.

Ich habe mich nun zu Folgendem entschieden:

Ich werde das Tattoo machen lassen, allerdings an ner Stelle, die ich mit Kleidung verdecken kann. Meine anderen vier Tattoos sieht man ja auch nicht, da findet sich auch für das fünfte noch ein Plätzchen.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 7. Januar 2010 16:02

Haben wir jetzt eigentlich erfahren, was für Tattoos das sind...??? 😊

Ich denke nämlich über dasselbe nach...:)

Beitrag von „Niggel“ vom 7. Januar 2010 16:49

Um das noch nachzutragen:

Das kam von Dozenten, allerdings nur von jüngeren, die Studenten (noch) mögen 😊

Beitrag von „magister999“ vom 7. Januar 2010 19:07

Zitat

Original von Hawkeye

b) Wenn eine Stellenbesetzung in meinem Bundesland nach Metall und Farben am Körper ausgerichtet wären, wäre es der Anlass für Verwaltungsbeschwerden, weil es wie gesagt keine Rubrik Körperschmuck gibt - wohl aber Rubriken mit den Noten deiner Prüfungen und Beurteilungen. Letzterer entscheiden über die Stelle.

Beamtenstellen werden nach "Eignung, Leistung und Befähigung" (Landesbeamtengesetz) vergeben. Prüfungsergebnisse und Beurteilungen sind wichtige Kriterien, die zur Feststellung von Eignung, Leistung und Befähigung heranzuziehen sind, sie sind aber nicht die ausschließlichen Kriterien. Es ist richtig, nirgendwo ist von "Metall und Farben am Körper" die Rede.

Nicht die Kriterien sind die Entscheider, sondern Menschen sind es.

Es darf als bekannt vorausgesetzt werden, dass jeder Schulleiter weiß, dass Einstellungsentscheidungen in gerichtsverwertbarer Weise begründet sein müssen.

Beitrag von „Dani86“ vom 7. Januar 2010 22:57

Zitat

Original von Hawkeye

Haben wir jetzt eigentlich erfahren, was für Tattoos das sind...??? 😊

Ich denke nämlich über dasselbe nach...:)

Mein erstes Tattoo hab ich mir mit 18 stechen lassen. Das einzige Tattoo ohne Bedeutung - ein Arschgeweih 😊 Würd ich mir heut nicht mehr stechen lassen, aber bereuen tu ichs auch nicht. Es gehört einfach schon zu mir dazu.

Mein 2. Tattoo, ebenfalls mit 18: ein chinesisches Sternzeichen (Tiger) im Nacken.

Mein 3. Tattoo hab ich mir mit 20 stechen lassen: Ein Schmezzerling am Schulterblatt, er steht für ein Kind, das ich im 4. Monat verloren habe.

Mein 4. Tattoo ist ein Stern zwischen meinen Schulterblättern mit einem "L" drin. L steht für Leon, mein 18 Monate alter Sohn.

Jetzt will ich ein chinesisches Schriftzeichen, dass für Stärke steht, in meinem Leben ist einfach viel Scheiß passiert und ich hab alles überstanden und das soll jetzt mit dem Tattoo symbolisiert werden.

Beitrag von „mia09“ vom 9. Januar 2010 11:57

also, da gebe ich auch noch meinen senf dazu:

ich habe auch ein piercing, einen stecker unter der lippe. als ich mir dieses piercing stechen ließ, hatte ich zunächst viele jahre lang einen ring in der lippe. ich hatte NIE während praktika probleme deswegen, lediglich in einer waldorfschule, in der ich mal aus interesse eines der blockpraktika machte, wurde ich von der (älteren!) lehrerin gebeten, den ring rauszumachen. hab ich auch anstandslos gemacht und nach dem praktikum eben wieder dein ring eingesetzt.

ich bin dann nach meinem 1. examen nach england gegangen, als assistant teacher. und erst da habe ich dann den ring endgültig rausgemacht, weil ich nicht wusste, wie man in england so reagiert. (das war auch gut so :)) und danach den ring nie wieder reingemacht. mit dem stecker hatte und habe ich nie probleme - mit dem ring würde ich sie wohl eher haben. und was soll ich sagen: ich könnte es auch verstehen, weil es einfach ein sehr herausstechendes merkmal ist, dass manche geradezu provokant finden im gegensatz zu einem eher unauffälligen stecker.

es kommt eben einfach auf die stelle und das piercing selbst an und bestimmt auch auf sonstiges auftreten, wie ein piercing/tattoo wirkt. gegen ein kleines tattoo am handgelenk würde ich keine bedenken haben. dass man wegen so etwas nicht verbeamtet werden soll, halte ich für absoluten quatsch!!!

dass es leute gibt, die etwas dagegen haben (auch eltern), ist klar. es ist eben einfach auch geschmackssache.

Beitrag von „SteffdA“ vom 9. Januar 2010 13:45

Als ich habe während des Refs auch Piercing und Tattoo gehabt (hab' ich auch heute noch). Das Tattoo ist verdeckbar (Schulter), aber wenn im Sommer der Ärmel vom T-Shirt etwas hochrutscht sieht man 'ne kleine Spitze. Die Piercings habe ich in der Augenbraue.

Während des Refs und auch danach hat niemand etwas gesagt deswegen, ob es Vorverurteilungen o.ä. gab bzw. gibt, kann ich diewegen nicht sagen. Ich fühle mich im Kollegium akzeptiert und anerkannt, insofern ists bei mir kein Problem.

Und mal ehrlich "die" Frauen haben ihr Piercing im Ohrläppchen (auch Ohrring genannt) ich halt in der Augenbraue, wo soll da bitte das Problem sein?

Es ist genau wie mein Tattoo Teil meiner Persönlichkeit.

Grüße
Steffen

Beitrag von „Hawkeye“ vom 9. Januar 2010 17:05

Zitat

Original von magister999

Beamtenstellen werden nach "Eignung, Leistung und Befähigung" (Landesbeamtengesetz) vergeben. Prüfungsergebnisse und Beurteilungen sind wichtige Kriterien, die zur Feststellung von Eignung, Leistung und Befähigung heranzuziehen sind, sie sind aber nicht die ausschließlichen Kriterien. Es ist richtig, nirgendwo ist von "Metall und Farben am Körper" die Rede.

Nicht die Kriterien sind die Entscheider, sondern Menschen sind es.

Es darf als bekannt vorausgesetzt werden, dass jeder Schulleiter weiß, dass Einstellungsentscheidungen in gerichtsverwertbarer Weise begründet sein müssen.

nur bei uns stellen nicht die schulleiter lehrer ein...noch nicht, würde ich behaupten zusagen. und manchmal auch leider, wenn ich so ein paar flitzepiepen sehe, die mit ihren guten noten und ihren stellen rumlaufen...und meinen berufsstand schädigen ;).

 auf dann

Beitrag von „magister999“ vom 10. Januar 2010 12:58

Bitte etwas mehr Gelassenheit, lieber Kollege Hawkeye. Dani86 wollte ursprünglich nur wissen, ob sie sich bedenkenlos ein Tattoo im sichtbaren Bereich stechen lassen kann, bevor sie im Sommer ihr Referendariat antritt.

Allein diese Fragestellung zeigt, dass sie sich nicht ganz sicher ist, ob man mit sichtbaren Tattoos irgendwelchen Anstoß erregen kann oder nicht.

Da die meisten Antworten mehr oder weniger uneingeschränkte Begeisterung für Piercings und Tattoos äußerten, wollte ich mit meinen Beiträgen nur deutlich machen, dass - zurückhaltend gesagt - in Stil- und Geschmacksfragen eine große Bandbreite von Antworten denkbar sind.

Mia09 weiß inzwischen, dass sie gut daran getan hat, in England den Ring abzunehmen.

Wenn Dani86 ins Refendariat geht, kann sie im Vorfeld nicht wissen, wie ihre Mentoren, ihre Fachleiter, ihre Kolleginnen und Kollegen und ihre Schulleitung reagieren werden. Nicht alles wird verbalisiert werden, aber alles trägt zum Bild bei, das in die Bewertungen und Beurteilungen eingeht, die über Berufschancen entscheiden.

Es ist der Fragestellerin nicht wirklich gedient, wenn hier nur bekennende Piercing- und Tattooträger zu Wort kommen. Sie sollte auch erfahren können, dass - zumal sie die Zweifel ja selbst hat - sie möglicherweise auch Nachteile erfahren kann.

Die Frage nach dem Zusammenhang von Ansehen und Aussehen sollte man nicht so leichtfertig abtun; der präpotente Überlegenheitsgestus ist schlicht realitätsblind: wer bei Google nur einmal schnell die Begriffe "lehrer outfit", "lehrer dresscode" oder "lehrer auftreten" eingibt, erhält 146000, 23700 und 588000 Einträge. Trotz gegenteiliger Behauptungen ist dies ein Thema.

Sachliche Aufklärung zur Lehrereinstellung in Baden-Württemberg: Der größte Teil der Stellen wird ausgeschrieben, die Schulen führen die Bewerbergespräche und erstellen ein Ranking. Formale Einstellungsbehörde ist natürlich die Abt. 7 des Regierungspräsidiums - früher das Oberschulamt.

Aber letzten Endes bestimmt die Schule, wen sie haben will.

Bei den wenigen Stellen, die nicht ausgeschrieben werden, müssen die vorgesehenen Bewerber zum Beteiligungsgespräch an die Schule kommen. Auch hier muss die Schule eine Stellungnahme zur geplanten Einstellung abgeben.

Ob der Hinweis auf "ein paar flitzepiepen..." zur weiteren Klärung von Danis Frage beiträgt, lasse ich dahingestellt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Januar 2010 13:21

Zitat

wenn hier nur bekennende Piercing- und Tattooträger zu Wort kommen

Moment mal, setz hier keine Gerüchte über mich in die Welt. Meine ehemalige Kollegin liest hier mir. 😊

kl. gr. Frosch

Beitrag von „gelöschter User“ vom 10. Januar 2010 13:46

Zitat

Original von magister999

Wenn Dani86 ins Refendariat geht, kann sie im Vorfeld nicht wissen, wie ihre Mentoren, ihre Fachleiter, ihre Kolleginnen und Kollegen und ihre Schulleitung reagieren werden. Nicht alles wird verbalisiert werden, aber alles trägt zum Bild bei, das in die Bewertungen und Beurteilungen eingeht, die über Berufschancen entscheiden.

[...]

Die Frage nach dem Zusammenhang von Ansehen und Aussehen sollte man nicht so leichtfertig abtun; der präpotente Überlegenheitsgestus ist schlicht realitätsblind: wer bei Google nur einmal schnell die Begriffe "lehrer outfit", "lehrer dresscode" oder "lehrer auftreten" eingibt, erhält 146000, 23700 und 588000 Einträge. Trotz gegenteiliger Behauptungen ist dies ein Thema.

DAS würde ich so unterschreiben. Ich hatte einen Seminarlehrer, der sich darüber beklagt hat, dass er das Outfit nicht mehr offiziell in der Beurteilung berücksichtigen darf, weil er es schon gerne hätte, dass die Herren Studienreferendare im Anzug oder zumindest mit Hemd und Schlips unterrichten würden. Was er dann inoffiziell in die Beurteilung einfließen ließ und welche Absicht er mit dieser Aussage hatte, kann man sich ja denken.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 10. Januar 2010 14:43

Magister: ich bin derart gelassen, das kannst du dir gar nicht vorstellen.

Mit Flitzepiepen bezeichne ich übrigens diejenigen, die sich schon sehr früh eine Haltung angewöhnt haben in meinem Berufsstand, die mit vorauseilendem Gehorsam nur sehr eingeschränkt umschrieben ist. Das Problem ist nämlich, dass man diese Haltung nur sehr schwer abzulegen ist.

Und ob das nun prä- oder postpotent ist...aber mir tut sehr schnell der Rücken weh, wenn ich so lang gebückt herum laufe.

Und wenn der Dresscode ein Thema in der Wahrnehmung von Lehrern nach außen ist oder auch nur von Interessensgruppen dazu gemacht wird - dann bekomme ich deswegen kaum graue Haare. Ich gehe sauber und gewaschen und rasiert zur Schule...alles darüber hinaus ist meine Privatsache.

Mir wurde in der Ausbildung - von grauen Herren (Jahrgang 36 - Seminarrektor - und 40 - Kon) wohlgemerkt, im ach so konservativen Bayern - beigebracht, dass man als Lehrer nicht nur Vertreter seines Standes ist, sondern auch Mensch, der sich mit seinen eigenen Gedanken und eigenem Charakter hervortun soll. Dies, um u.a. den Schülern auch etwas beizubringen, was nicht im Lehrplan steht.

Der Satz "Was er dann inoffiziell in die Beurteilung einfließen ließ und welche Absicht....bla" ist ebenso wenig hilfreich.

Mein Rektor in der Ausbildung - ich hab das hier schon an anderer Stelle betont - fand meine Haare, die bis zwischen die Schulterblätter reichten, auch nicht sehr toll. Aber an keiner Stelle ließ er mich das merken oder fand sich das in den Beurteilungen wieder.

Und ich denke, der Hauptposterin helfe ich, indem ich ihr anrate, ganz unabhängig von dem, was sie vorhat, sich von vornherein nicht mehr als nötig zu verbiegen, denn es laufen da draußen an den Schulen nicht nur die Arschlöcher rum, die hier so beschworen werden.

Bzw. andersherum denke ich, dass sich so schnell an dem Arschlochverhalten nichts ändern, wenn sich alle dem Arschloch anpassen.

Und falls ich einige Feingeister hier verprelle - dann ists mir egal. Schmeißt mich raus.

Gelassene und brutal friedliche Grüße

H.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Januar 2010 14:49

Zitat

Schmeißt mich raus.

Nein. *dagegen*

kl. gr. Frosch

Beitrag von „gelöschter User“ vom 10. Januar 2010 14:50

Zitat

Original von Hawkeye

Der Satz "Was er dann inoffiziell in die Beurteilung einfließen ließ und welche Absicht....bla" ist ebenso wenig hilfreich.

Mein Rektor in der Ausbildung - ich hab das hier schon an anderer Stelle betont - fand meine Haare, die bis zwischen die Schulterblätter reichten, auch nicht sehr toll. Aber an keiner Stelle ließ er mich das merken oder fand sich das in den Beurteilungen wieder.

Ich glaube, du vermischt hier zwei unterschiedliche Sachverhalte:

Der erste ist das Verhalten der Seminarlehrer, das sehr unterschiedlich sein kann. Dem einen ist es völlig egal, wie jemand herumläuft, andere stört es, aber sie können nichts dagegen tun. Und wieder andere bringen es halt dann doch irgendwie in der Beurteilung unter, und sei es nur unter dem Gummibegriff "Lehrerpersönlichkeit".

Der zweite ist, wie die Referendare damit umgehen. Die reine Feststellung, dass da ein Seminarlehrer Unterschiede zwischen Schlipsträgern und Rastamenschen macht, sagt ja nichts darüber aus, ob man sich anpasst. Ich habe mir meinen ersten Schlips nach dem Ref für die Hochzeit eines Freundes gekauft, finde aber schon, dass man mein (durchaus ordentliches) Erscheinungsbild zumindest zwischen den Zeilen aus der Beurteilung herauslesen kann.

Beitrag von „Schubbidu“ vom 10. Januar 2010 17:30

Zitat

Original von Hawkeye

Und ich denke, der Hauptposterin helfe ich, indem ich ihr anrate, ganz unabhängig von dem, was sie vorhat, sich von vornherein nicht mehr als nötig zu verbiegen, denn es laufen da draußen an den Schulen nicht nur die Arschlöcher rum, die hier so beschworen werden.

Bzw. andersherum denke ich, dass sich so schnell an dem Arschlochverhalten nichts ändern, wenn sich alle dem Arschloch anpassen.

Ach, ich mag das, wenn jemand mal Klartext spricht. 😅

Sicherlich ist es sinnvoll, sich als Lehrer über seine Außenwirkung Gedanken zu machen. Die "Uniformierer", die glauben, man könne als Lehrer nur im Anzug und ohne Tatoos etc. gut unterrichten, sind aber in meinem Umfeld eindeutig in der Minderheit. Dagegen bekomme ich als Mann mit langen Haaren und Ohrring gerade von Eltern immer wieder positives Feedback genau zu diesem Punkt.

In einem anderen Thread habe ich dazu schonmal was geschrieben, dass sich auf die Tatoo-Diskussion hier gut übertragen lässt.

Ich erlaube mir mal, mich selbst zu zitieren:

Zitat

Ich glaube, dass der Gedanke, dass Lehrer prinzipiell im Anzug vor der Klasse zu stehen haben, einem Schulmodell aus der Vergangenheit angehört. Früher stand nach allgemeinem Verständnis der Unterricht im Vordergrund. Heute haben wir eindeutig auch einen Erziehungsauftrag.

Erziehung kann meiner Meinung nach nur funktionieren, wenn man eine (professionelle!) Beziehung zu den Jugendlichen aufbaut. Dabei geht es - um es ganz deutlich zu sagen - nicht um eine freundschaftliche Annäherung. Ich brauche aber "Zugangskanäle", Schnittmengen...

Ein Streetworker wird niemals auf die Idee kommen, seine Klienten in Anzug und Krawatte aufzusuchen. Da verbaut er sich nämlich einen der möglichen Zugänge. Er wird sich aber auch nicht wie ein Stadtstreicher kleiden - auch wenn das seine "Kunden" sind. Schließlich will er sich ja nicht anbiedern und autentisch wäre er dann auch nicht mehr.

Übertragen auf unseren Job denke ich eben, dass der Kleidungsstil Zugänge zu Schülern erleichtern oder erschweren kann. Es ist nur ein Baustein von vielen, aber er

wirkt. Deshalb halte ich auch die Vielfalt für so sinnvoll. Kollegen, die einen eher formalen Kleidungsstil pflegen, sprechen auf dieser Ebene eben andere Schüler an, als die eher leger gekleideten.

Quelle: [Keidung](#)

Beitrag von „NannyOgg“ vom 10. Januar 2010 19:01

Zitat

Original von magister999

wer bei Google nur einmal schnell die Begriffe "lehrer outfit", "lehrer dresscode" oder "lehrer auftreten" eingibt, erhält 146000, 23700 und 588000 Einträge. Trotz gegenteiliger Behauptungen ist dies ein Thema.

OffTopic?

Also ich HAB google nach "Lehrer" und "Outfit" suchen lassen.

Hab mein Traumoutfit gefunden, war einer der ersten Treffer.

[Blockierte Grafik: <http://www.abload.de/img/lehrerinnenoutfit66vg.jpg>]

Beitrag von „Schubbidu“ vom 10. Januar 2010 19:29

Na, da hast du wohl bei Google den SafeSearch-Modus ausgeschaltet.

Ich habe mich zunächst gewundert, warum ich nicht schon längst mal die ein oder andere Kollegin in so einem Einteiler zu Gesicht bekommen habe.

Dann war es mir klar: als reine Arbeitskleidung ist sowas einfach zu teuer >> <http://cgi.ebay.de/Latex-Teacher-...208197005r30759>

Beitrag von „Herbinchen“ vom 11. Januar 2010 21:02

Ich denke, dass die meisten Leute hier gesicherte Persönlichkeiten sind und ein Tattoo nix mit der Unterwerfung eines Modetrends zu tun hat (ist auch nicht mehr oder weniger in Mode als vor 20 Jahren)

Und wenn ich Morgen sterbe, hab ich mir wenigstens einen Wunsch erfüllt und ein Tattoo gemacht.

Soll man immer an Morgen denken? Man muss es ja nicht übertreiben, aber das Leben sollte manchmal doch auch wie eine Achterbahnfahrt sein, mit einem Glas Sekt in der einen und einem Stück Schokolade in der anderen Hand..und am Ende der Achterbahn sollte man schreiben "wooooo, was für eine Fahrt"

ALSO gesunden Mittelweg finden ist meine Meinung...

Und zum eigentlichen Thema: Ich hab 3 Sterne am Handgelenk und werd sie ertmal mit ner Uhr verdecken bis ich die Lage überblicke. Und wenns nicht reinpasst bleibt die Uhr eben da bis ich ne Festanstellung hab...

...wenns dir gefällt, dann machs....bei den Schülern kommts auch gut an (wobei das natürlich kein Kriterium sein soll)...WAS WILL MAN MEHR??

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 11. Januar 2010 21:28

Zitat

Original von Schubbidu

Na, da hast du wohl bei Google den SafeSearch-Modus ausgeschaltet.

Ich habe mich zunächst gewundert, warum ich nicht schon längst mal die ein oder andere Kollegin in so einem Einteiler zu Gesicht bekommen habe.

Dann war es mir klar: als reine Arbeitskleidung ist sowas einfach zu teuer >>

<http://cgi.ebay.de/Latex-Teacher-...208197005r30759>

.... na, wenn dann mit Gasmaske 

Beitrag von „Meike.“ vom 12. Januar 2010 10:30

Zitat

Original von Hawkeye

Mit Flitzepiepen bezeichne ich übrigens diejenigen, die sich schon sehr früh eine Haltung angewöhnt haben in meinem Berufsstand, die mit vorauselendem Gehorsam nur sehr eingeschränkt umschrieben ist. Das Problem ist nämlich, dass man diese Haltung nur sehr schwer abzulegen ist.

Und ob das nun prä- oder postpotent ist...aber mir tut sehr schnell der Rücken weh, wenn ich so lang gebückt herum laufe.

(...)

Mir wurde in der Ausbildung - von grauen Herren (Jahrgang 36 - Seminarrektor - und 40 - Kon) wohlgemerkt, im ach so konservativen Bayern - beigebracht, dass man als Lehrer nicht nur Vertreter seines Standes ist, sondern auch Mensch, der sich mit seinen eigenen Gedanken und eigenem Charakter hervortun soll. Dies, um u.a. den Schülern auch etwas beizubringen, was nicht im Lehrplan steht.

(...)

Und ich denke, der Hauptposterin helfe ich, indem ich ihr anrate, ganz unabhängig von dem, was sie vorhat, sich von vornherein nicht mehr als nötig zu verbiegen, denn es laufen da draußen an den Schulen nicht nur die Arschlöcher rum, die hier so beschworen werden.

Bzw. andersherum denke ich, dass sich so schnell an dem Arschlochverhalten nichts ändern, wenn sich alle dem Arschloch anpassen.

H.

 beide personalrälichen Daumen nach oben! 

Die beamtische Ängstlichkeit und der vorauselende Gehorsam in diesem Lande, die dazu führt, dass sich Lehrer Dinge gefallen lassen, die jeder Beschreibung spotten, ist einer der Gründe, warum das Jammern kein Ende nimmt.

Die meisten Schulleitungen und Dezernenten, die ich kenne, schauen übrigens auf Qualifikationen, nicht auf dresscode. Im Endeffekt hat man mit der anzugtragenden Nulpe dauerhaft mehr Ärger in der Behörde, als mit dem kompetenten 'Individualist'. Unter den so genannten "Wanderpokalen", die alle drei Jahre von Schule zu Schule weitergereicht werden, lässt sich jedenfalls kein erhöhter Anteil an Gepiercten oder Tätowierten feststellen. Eher im Gegenteil.

Eltern schätzen pädagogische und fachliche Kompetenz, Empathievermögen, gute Beratung und transparente Bewertung.

Nur wenige stellen das Tragen oder Nichttragen von Körperschmuck über diese Qualitäten. Gottseidank.

Wenn ich mich recht erinnere, ist das ja auch, was wir den Schülern beibringen sollen/wollen: der Wert eines Menschen hängt nicht an seinem Äußeren.

Und außerdem: An den Dienststellen, an denen (implizit und insgeheim) nach dresscode eingestellt wird, würde ich eh nicht arbeiten wollen!! Ich schätze nämlich Kompetenz auch mehr als die Größe des Schreibtisches 😊 : also eine kompetente Leitung an meiner Schule. Die zeichnet sich u.a. dadurch aus, nach welchen Kriterien ein Kollegium beurteilt, befördert und eingestellt wird.

Beitrag von „philosophus“ vom 12. Januar 2010 14:53

Zitat

Original von Meike.

Im Endeffekt hat man mit der anzugtragenden Nulpe dauerhaft mehr Ärger in der Behörde, als mit dem kompetenten 'Individualist'.

Hm, die hier von einigen Postern ausgemachten Extreme sind aber auch nicht zielführend und verraten wohl eher etwas über eigene Wertmaßstäbe als darüber, wie eventuell Verhältnisse sind.

Zudem: Institutionen haben eine gewisse Beharrungskraft, das liegt aber nicht so sehr an einzelnen "Grauen Herren in Anzügen", sondern am Wesen von Institutionen; sie sollen ja etwas erhalten und weitertragen.

Nebeneffekt kann sein - muss es ja nicht zwangsläufig -, dass Institutionen und die Personen, die in ihnen arbeiten, etwas konservativ denken und entsprechend sich z. B. an Details wie dem Dresscode orientieren - ob zu Recht oder Unrecht ist ja erst einmal zweitrangig für die Frage der Threadstarterin. Auf nichts anderes hat magister99 hingewiesen, und das ist ja auch in der Sache richtig.

Wie man das selbst halten möchte, muss man dann ja in einem zweiten Schritt entscheiden.

Beitrag von „Meike.“ vom 12. Januar 2010 19:16

Zitat

Original von philosophus

(..)

Nebeneffekt kann sein - muss es ja nicht zwangsläufig -, dass Institutionen und die Personen, die in ihnen arbeiten, etwas konservativ denken und entsprechend sich z. B. an Details wie dem Dresscode orientieren - ob zu Recht oder Unrecht ist ja erst einmal zweitrangig für die Frage der Threadstarterin. Auf nichts anderes hat magister99 hingewiesen, und das ist ja auch in der Sache richtig.

Wie man das selbst halten möchte, muss man dann ja in einem zweiten Schritt entscheiden.

Ich rate auch nicht jedem dazu, sich unbedingt in den Kampf gegen Vorurteile zu stürzen, selbst wenn die Gefahr groß ist, dann irgendetwas nicht zu bekommen, was man haben will: das gibt für Referendare, Bewerber auf Planstellen etc. Aber überängstliche Lebenszeitverbeamtete in gebückter Haltung sind mir ... na wenn schon nicht zuwider, dann doch wenigstens suspekt.

Wenn ich mich recht erinnere (ich lese den ganzen thread jetzt nicht nochmal) hat magister nicht nur auf die Gefahr bei Einstellungen (zu Recht, da muss jeder selbst wissen, wie hoch sein Gummifaktor in der Wirbelsäule sein kann/darf/soll) hingewiesen, sondern auch betont, dass er sich von solchen Äußerlichkeiten durchaus ggf. leiten ließe (und dabei ging es nicht um Ungewaschenheit, stinkende Klamotten und Zeichen der Verwahrlosung, was ja nachvollziehbar wäre!...)

Beitrag von „magister999“ vom 12. Januar 2010 23:36

Ich danke *philosophus* und *meike* für ihre differenzierenden Stellungnahmen.

Ich habe nicht erwarten können, dass meine Beiträge einen solchen Aufruhr erzeugen würden, der sich bis zum Gegensatzpaar "anzugtragende Nulpe" / "kompetenter Individualist" steigert. Von den sonstigen verbalen Rundumschlägen ganz abgesehen.

Ich glaube, dass die Wirklichkeit einfach vielfältiger ist als die hier häufig vorgeführten Verallgemeinerungen: Da gibt es den "kompetenten Anzugträger" ebenso wie die "individualistische Nulpe". Lassen wir doch bitte die Beschimpfungen und Diffamierungen der jeweils Andersdenkenden.

Mein letzter Satz in meinem ersten Posting ("Wenn ich bei einer Stellenbesetzung) hat wohl den Sturm ausgelöst. Ich habe den - zum Verständnis notwendigen, jedoch für mich selbstverständlichen - Zusatz "bei ansonsten gleich guter Leistung, Eignung und Befähigung" vergessen. Asche über mein Haupt für dieses Versäumnis!

Aber hat jemand festgestellt, dass ich diesen Satz als Potentialis und ganz bewusst nicht als Realis formuliert habe? Tatsächlich ist der Fall bei den Stellenbesetzungen an meiner Schule noch nicht vorgekommen.

Dieser Satz war übrigens die einzige Ich-Botschaft meines Beitrags. Ich habe nur von sichtbaren Tattoos und Piercings gesprochen, nicht über meinen eigenen Kleidungsstil. Die Vorstellung, dass ich in der Schule einem Dresscode das Wort reden würde, ist absurd.

Auch die Ansicht, dass die Ablehnung sichtbarer Tattoos und Piercings mit eingeschränkter Fähigkeit zum aufrechten Gang korreliert, ist lächerlich.

Zu meiner Person nur soviel: Glaubt ihr, ich wäre viermal (16 Jahre lang) zum Personalrat oder jetzt als Schulleiter als Vorstandsmitglied der Direktorenvereinigung gewählt worden, wenn ich mich vor Vorgesetzten und Ämtern verbiegen würde?

Beitrag von „MarcoM“ vom 14. Januar 18:11

Eine off-topic Frage. Weiterscrollen erlaubt.

Zitat

Original von Hawkeye

c) Ich selbst hatte bis vor einem Jahr Dreadlocks (insgesamt etwa drei Jahre lang).

HATTE? Wieso? 

Beitrag von „Meike.“ vom 14. Januar 20:59

Er hat sie gemeuchelt.

Zum Horror der Forumsuser, die ihn kannten und zum absoluten Horror seiner 7. und 8.klässlerinnen.

Wir sind aller sehr betrübt! 😢

Beitrag von „magister999“ vom 15. Januar 2010 08:15

[FoNziE]: HATTE? Wieso?

Meike.: Er hat sie gemeuchelt.

magister: Wann?

Shakespeare:

Die ganze Welt ist Bühne
Und alle Fraun und Männer bloße Spieler.
Sie treten auf und geben wieder ab,
Sein Leben lang spielt einer manche Rollen
Durch sieben Akte hin. Zuerst das Kind,
Das in der Wärtrin Armen greint und sprudelt;
Der weinerliche Bube, der mit Bündel
Und glattem Morgenantlitz wie die Schnecke
Ungern zur Schule kriecht; dann der Verliebte,
Der wie ein Ofen seufzt, mit Jammerlied
Auf seiner Liebsten Braun; dann der Soldat,
Voll toller Flüch und wie ein Pardel bärtig,
Auf Ehre eifersüchtig, schnell zu Händeln,
Bis in die Mündung der Kanone suchend
Die Seifenblase Ruhm. Und dann der Richter
Im runden Bauche, mit Kapaun gestopft,
Mit strengem Blick und regelrechtem Bart,
Voll weiser Sprüch und Allerweltssentenzen
Spielt seine Rolle so. Das sechste Alter
Macht den besockten, hagern Pantalon,
Brill auf der Nase, Beutel an der Seite;
Die jugendliche Hose, wohl geschont,
'ne Welt zu weit für die verschrumpften Lenden;
Die tiefe Männerstimme, umgewandelt
Zum kindischen Diskante, pfeift und quäkt
In seinem Ton. Der letzte Akt, mit dem
Die seltsam wechselnde Geschichte schließt,

Ist zweite Kindheit, gänzliches Vergessen,
Ohn Augen, ohne Zahn, Geschmack und alles.
(Wie es euch gefällt, II,7)

magister: Zwischen dem 4. und 5. Akt?

Beitrag von „BillyThomas“ vom 17. Januar 2010 11:22

Zitat

Original von Hawkeye

Das gesunkene Ansehen der Lehrerschaft hängt mit vielen Dingen zusammen, aber sicherlich nicht mit dem äußereren Ansehen.

Das glaube ich eben doch. Graduell, andere Faktoren spielen eine größere Rolle, aber ich erlebe schon *ständig*, dass die Berufsgruppe "Lehrer" als eine der am schlechtesten gekleideten gilt - Optik spielt also eine Rolle. (Danke für das google-Beispiel, Magister)

Zitat

Original von Hawkeye

Wenn eine Stellenbesetzung in meinem Bundesland nach Metall und Farben am Körper ausgerichtet wären, wäre es der Anlass für Verwaltungsbeschwerden...

Deshalb war das von Magister sicherlich auch so gemeint, dass man das als inoffizielles Kriterium ansetzt und nach außen hin andere Gründe vorgibt. Das is ja nun nichts Neues.

Zitat

Original von philosophus

Hm, die hier von einigen Postern ausgemachten Extreme sind aber auch nicht zielführend und verraten wohl eher etwas über eigene Wertmaßstäbe als darüber, wie eventuell Verhältnisse sind.

Das ist ein entscheidender Punkt. Das Thema hier polarisiert sehr schön, zu Piercings und Tattoos haben viele eine Meinung. Und dies führt wohl wiederum dazu, dass aus der

Piercingfrage eine Diskussion über den aufrechten Gang wird.

Einige Überlegungen möchte ich zum Thema anfügen. Vorab: Piercings und Tattoos sind insg. nicht mein Ding.

Der Ring im Ohrläppchen und der in der Augenbraue sind, glaube ich, nur scheinbar das gleiche. Der eine hat sich lange etabliert, der andere ist für viele noch ungewöhnlich. Ich verbinde mit einem Ohrring bsw. Schönheit, Ästhetik, verschenke sowas auch gern; Ringe in Augenbraue, Nase oder Lippe sagen mir nicht zu.

Letztlich muss man sich wohl fragen, wo bei jedem von uns die Kopfschüttel-Schwelle ist. Die haben wir nämlich alle, da bin ich ziemlich sicher. Manchen ist das erste Tattoo schon zuviel, die nächsten sind bei den ersten sichtbaren raus, die letzten sagen Stop, wenn der Kandidat kein freies Fleckchen mehr für das nächste findet.

Eine Sache mag ich an Tätowierungen: Sie sind ein Versprechen für das ganze Leben. "Damit werde ich mich immer identifizieren!" - "Wir, die Claudia und der Stefan Effenberg, wollen ewig zusammenbleiben!" usw. Da genau das m.E. immer öfter in unserer Gesellschaft nicht mehr klappt und viele Menschen sich an anderer Stelle bewusst diesem "Ewigkeitsversprechen" entziehen (etwa bei den Trauungsformeln), finde ich es positiv, dass der Gedanke an dieser Stelle wieder auftaucht.

Ein Schulleiter könnte die ganze Sache umdrehen und jemanden sehen, der unbedacht weitreichende Entscheidungen trifft. Nicht gerade meine Position, aber sicherlich jedem begegnet, der Tätow./Piercings hat.

Der Tenor hier im Forum tendiert klar zu einem "Ja" zu Piercing und Co. Ich habe Zweifel, dass das die Meinungslage in unseren Kollegium repräsentiert. Wer schreibt hier? Wer nicht?

Thema "Kleidung". Es gibt doch mehrheitlich Berufsgruppen, in denen ein absolut rigider Dresscode herrscht. Und der gibt für den Mann heutzutage nunmal eines vor: hellblaues Oberhemd, Anzug, Krawatte. Basta. Null Toleranz in vielen Unternehmen bei dem, der da nicht mitspielt.

In meiner Bekanntschaft gibt es Männer, die evtl. gerade deshalb gegen Lehreroutfits wettern, weil sie uns um diese Freiheit beneiden.

Und Konsens ist ja sicherlich: Kleidung sollte nicht nachlässig sein. Das ist aber möglicherweise das Problem: Diese Quote (nachlässig gekleideter KollegInnen) liegt in meinem Lehrerzimmer bei 10 bis 15 %.

Gefallen hat mir, was Mia schreibt: Die Sache nicht mit pseudo-ideologischen Fanatismus angehen und jedem das eigene Styling aufzwingen, sondern das Gespür und die Flexibilität besitzen, je nach Situation zu reagieren.

Zuletzt, nach ein wenig Nachdenken:

Warum gefällt mir oft das eine, kleine, unauffällige, verschwiegene Tattoo/Piercing, während

mir die mehrfachen auffälligen "Verschönerungen" nicht zusagen? Wohl weil ich das diskrete an der Geste mag. Das sagt mir auch: Das hier ist was ganz Besonderes für *mich persönlich*, bedeutet *mir* viel, ich muss aber damit nicht überall hausieren gehen.

Beitrag von „MarcoM“ vom 19. Januar 2010 00:52

BillyThomas

Am "schlechtesten gekleidet" ist immernoch subjektiv. Ich finde den rigiden Dresscode von manchen Unternehmen zum Kotzen! Schon ein Grund, warum für mich nur Schule/Universität in Frage kommt.

Überhaupt sollte man doch vermeiden, dass dieses Ducken, Kuschen und Verbiegen zur Normalität wird. In unserer Gesellschaft ist man doch auch so individuell, da sollte man auch ein individuelles Vorbild für die Schüler sein. Man kann sicherlich clever gegen solchen Körperschmuck argumentieren, aber die hier vorgebrachten Argumente waren meiner Meinung nach oft oberflächlich und beruhten auf Intoleranz.

(Alte Frauen mit gefärbten Haaren, die sich anziehn wie frisch nach dem Abitur, sind doch für Schüler sowieso viel verstörender, oder? ;))

Übrigens, ich mag auch nicht wirklich Tattoos und Piercings und bis auf meine Dreadlocks bevorzuge ich selbst einen eher unauffälligen Stil.

Beitrag von „Meike.“ vom 19. Januar 2010 08:01

Zitat

(Alte Frauen mit gefärbten Haaren, die sich anziehn wie frisch nach dem Abitur, sind doch für Schüler sowieso viel verstörender, oder?)

Das sehen zumindest die *Schüler* genau so! 😊

Beitrag von „india“ vom 26. Januar 2010 19:25

Ich habe ein Tattoo am Handgelenk und verdecke es mit einer Uhr- und werde das auch in Zukunft tun. Das wusste ich aber bevor ich mich tätowieren liess, dass ich es für MICH mache und kein Problem damit habe, es im Schulalltag zu verdecken. An sich wäre ich aber mal gespannt wie die Reaktion meines Kollegiums aussähe.

Beitrag von „Primi“ vom 27. Januar 2010 20:32

Also ich habe eine Tätowierung, die bisher aber noch kein Schüler gesehen hat, da sie auf dem Schulterblatt ist und von der Kleidung überdeckt ist.

Im Ohr habe ich einige Piercings, die teilweise nicht sehr alltäglich sind, jedoch sind sie auch nicht wahnsinnig auffällig. Es hat sich bisher keiner daran gestört und ich werde sie auch weiter tragen.

Beitrag von „Meike.“ vom 27. Januar 2010 21:23

Zitat

Also ich habe eine Tätowierung, die bisher aber noch kein Schüler gesehen hat, da sie auf dem Schulterblatt ist und von einer Tätowierung überdeckt ist.



Wie habe ich mir DAS denn vorzustellen? 😁

Beitrag von „Primi“ vom 27. Januar 2010 21:28

Oh je, bin wohl nach einem langen Arbeitstag nicht mehr richtig zurechnungsfähig 😊

Beitrag von „Hawkeye“ vom 27. Januar 2010 21:44

Zitat

Original von Meike.

Er hat sie gemeuchelt.

Zum Horror der Forumsuser, die ihn kannten und zum absoluten Horror seiner 7. und 8.klässlerinnen.

Wir sind aller sehr betrübt! 

so ist es:

vorher:

[Blockierte Grafik: <http://www.kubiwahn.de/images/dreads/dreads208.jpg>]

nachher

[Blockierte Grafik: <http://www.kubiwahn.de/images/dreads/P1290066.jpg>]

aber meike, ich darf dich trösten...ich habe heute meiner frau gegenüber festgestellt, dass ich das gefühl habe, meine pubertät endlich überwunden zu haben - mit 40. komischerweise hat sie gelacht...

soll heißen  ... die haare wachsen wieder...und sie sind so weit, dass sie schon im wind wehen...;)...und in alle richtungen abstehen.

Ich finde, das ist der richtige moment, wenn nächste woche visitation ist und der ministerialbeauftragte uns besuchen kommt...mir wurden schon drei gespräche mit ihm zugewiesen: mit mir als als organisator von projektschulaufgaben und -vorhaben zusammen mit einer anderen kollegin, mit mir als als fachbetreuer eines abschlussprüfungsfaches und schließlich mit mir als konrektor.

nunja, zum glück habe ich noch diese woche meinen termin beim tattoo-jack...nächste woche habe ich so viele termine...chrchrchr



lg

h.

Beitrag von „magister999“ vom 28. Januar 2010 11:46

Zitat

Original von Hawkeye

..ich habe heute meiner frau gegenüber festgestellt, dass ich das gefühl habe, meine pubertät endlich überwunden zu haben - mit 40.

Shakespeare hatte doch wohl irgendwie recht.

Beitrag von „BillyThomas“ vom 28. Januar 2010 15:49

Ich finde ja, die abgeschnittenen Dreadlocks auf den Fliesen sehen aus wie zu lang frittierte Pommes.

*duck

Beitrag von „Meike.“ vom 28. Januar 2010 19:13

Zitat

nunja, zum glück habe ich noch diese woche meinen termin beim tattoo-jack...nächste woche habe ich so viele termine...chrchrchr

Von der Pubertät direkt in die midlife crisis? Gut so 😂 !! Die Schüler müssen ja auch was zum drüber Herummunkeln haben, so zwischen all den öden blau-in-grau ordentlich frisierten und getrimmten Studienrättinnen und Studienräten. 😂

Hast du die erste Rate für die Yacht zwecks Weltumsegelung schon angezahlt?

Beitrag von „neleabels“ vom 28. Januar 2010 19:44

Zitat

Original von magister999

Shakespeare hatte doch wohl irgendwie recht.

Womit? Hamlet II, ii, 216?

Nele

Beitrag von „magister999“ vom 28. Januar 2010 20:32

Zitat

Original von neleabels

Womit? Hamlet II, ii, 216?

Denkst Du etwa an Hamlet II, ii, 208 ?:

"Though this be madness, yet there is method in it."

Ich hatte eher an die Stelle gedacht, die ich weiter oben aus "As you like it" angeführt habe.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 28. Januar 2010 21:10

Zitat

Wünsche: bescheidene Hütte, Strohdach, aber gutes Bett, gutes Essen, Milch und Butter, sehr frisch, vor dem Fenster Blumen, vor der Türe einige schöne Bäume, und wenn der liebe Gott mich ganz glücklich machen will, läßt er mir die Freude erleben, daß an diesen Bäumen etwa sechs bis sieben meiner Feinde aufgehängt werden - Mit gerührtem Herzen werde ich ihnen vor ihrem Tode alle Unbill verzeihen, die sie mir im Leben zugefügt - ja, man muß seinen Feinden verzeihen, aber nicht früher, als bis sie gehenkt worden. - Versöhnlichkeit, Liebe, Barmherzigkeit.

oder heine?

je länger ich diesen thread lese und an entsprechende kollegen denke.